

Rotes Rathaus Berlin
12. Juli 2016 um 19.00 Uhr

Festkonzert
zum Beginn der slowakischen
EU-Ratspräsidentschaft

mit dem Klavierduo Nora und Miki Skuta

Grußworte:

S.E. Dr. Peter Lizák, Botschafter

Hella Dunger-Löper, Staatssekretärin, Europabeauftragte des Landes
Berlin

Einführung:

Dr. Viera Polakovičová, Direktorin



Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei



Programm

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):

Konzert für zwei Klaviere C Dur, BWV 1061

Allegro moderato - Adagio ovvero Largo - Fuga

Juraj Beneš (1940 - 2004):

Intermezzo No. 3

I. + II.

Igor Stravinsky (1882 – 1971):

Le Sacre du Printemps (Die Frühlingsweihe)

Teil 1: Die Anbetung der Erde

*Introduktion - Vorboten des Frühlings – Tanz der jungen Mädchen -
Frühlingsreigen - Spiele der rivalisierenden Stämme - Prozession des alten
Weisen - Tanz der Erde*

Teil 2: Das Opfer

*Introduktion - Mystischen Reigen der jungen Mädchen - Verherrlichung
der Auserwählten - Anrufung der Ahnen - Rituelle Handlung der Ahnen -
Opfer*

Juraj Beneš (1940-2004), einer der wichtigsten slowakischen Komponisten, Pädagoge, Pianist, Laureat des Ján-Levoslav-Bella-Preises sowie der Preise des Kompositionswettbewerbs in italienischem Arezzo, des Festivals World Music Days in Athen und des Kulturministers der Slowakischen Republik. Er studierte Klavier am Staatlichen Konservatorium in Bratislava, später Komposition an der Hochschule für Musik und darstellende Künste in Bratislava, unter anderem bei Prof. Ján Cikker. Seit 1983 unterrichtete er an dieser Hochschule. Einige Zeit war er als Dramaturg der Oper des Slowakischen Nationaltheaters tätig, 1997 wurde ihm der akademische Titel Professor an der Janáček-Akademie für Musik und Darstellende Kunst Brünn.

verliehen. Als Gastprofessor hielt er Vorträge an den Universitäten in London, York und Prag. In den Jahren 1994 - 1998 war er Vorsitzender der slowakischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für zeitgenössische Musik ISCM (International Society of Contemporary Music), die auf seine Initiative gegründet wurde. Sein Schaffen umfasst alle Genres, seine Werke sind in der Slowakei und in Europa präsentiert worden, u. a. in Großbritannien, Deutschland, Griechenland und Polen. Am bekanntesten sind seine Opern *Cisárove nové šaty* (*Des Kaisers neue Kleider*), *Skamenený* (*Versteinert*), *Hostina* (*Fest*) und *The Players*.



Nach Eugen Suchoň und Ján Cikker hat auch Beneš eine tiefe Spur in der europäischen Opernliteratur hinterlassen. Seine Oper „Versteinert“ wurde 1991 erfolgreich in London aufgeführt, was ihm einen Auftrag für ein weiteres Opernwerk verschaffte. Er entschied sich für ein Shakespearisches Thema und schrieb „The Players“. Diese Oper wurde dann im Jahr 1992 in Köln am Rhein und später auch in der Oper des Slowakischen Nationaltheaters in

Bratislava mit großem Erfolg aufgeführt.

Eine ganze Generation von Autoren, die in den sechziger Jahren eine Avantgarde in der Slowakei gründeten und Partnerschaften mit Luigi Nono, Mauricio Kagel, György Ligeti, Karl Heinz Stockhausen u. a. schafften, ist nach dem Einmarsch der sowjetischen Gruppen in die ehemalige Tschechoslowakei

im Jahr 1968 völlig aus dem künstlerischen Leben verschwunden - Ilja Zeljenka, Jozef Malovec, Peter Kolman, Ivan Parik, Roman Berger und auch der vor einigen Tagen verstorbene führende Komponist der slowakischen Avantgarde, der dann nach Deutschland emigrierte, Ladislav Kupkovič. Diese Komponisten haben es nach der Wende nicht mehr schaffen können, in den internationalen Kontext zurückzukehren, obwohl sie in den 60er Jahren so brillant starteten. Nach ihnen kamen dann Juraj Beneš, Vladimír Bokes und Jozef Sixta, alle drei Einzelgänger in der slowakischen Musik. Juraj Beneš hat eine wichtige Rolle in der Opernwelt übernommen und der slowakischen modernen Oper in Europa einen Namen gemacht.

Juraj Beneš war ein wunderbarer Kenner der Formen, der Struktur, des Kontrapunkts, von dem der deutsche Kritiker Frieder Reininghaus immer nur das Beste schrieb. Er zählt zu den bedeutendsten slowakischen Komponisten. (Viera Polakovičová)

Intermezzo No. 3 (1987) für zwei Klaviere

Intermezzo No. 3 ist eine absolut virtuose Komposition, die an Ligeti's *Drei Stücke für zwei Klaviere* erinnert. Das Wichtigste ist jedoch die „Grocksche“ Geste von Beneš, sein Bemühen, den Widerstand von zwei gegeneinander spielenden Pianisten zu überwinden. Laut Autor „folgt die Komposition der Lutoslawskis Idee der musikalischen Form, die darin besteht, dass am Anfang eine quasi Gymnastikübung (für beide: den Autor und die Zuhörer) steht, dann kommen fünf kürzere Teile und schließlich der Hauptteil der Komposition (stetige allmähliche Gradation)“... Der Komponist hat dieses Werk für das exzellente Klavierduo Nora und Miki Skuta geschrieben, das das Werk im Dezember 1996 im Konzert der slowakischen Sektion ISCM in Bratislava uraufgeführt und dann bei mehreren internationalen Festivals in der Welt gespielt hat. (Naďa Hrčková - Juraj Beneš)



Nora Skuta, Absolventin der Hochschule für Musik und darstellende Künste in Bratislava bei Daniela Varínska, ist gegenwärtig eine der eindrucksvollsten und international anerkanntesten Künstlerinnen in der Slowakei.

Sie ist eine begehrte Kammersolospielderin und begeisterte Interpretin der zeitgenössischen Musik.

Sie nahm an zahlreichen einzigartigen Projekten statt, sie stand bei der Geburt mehrerer Werke zeitgenössischer Autoren Patin, trat bei internationalen Musikfestivals auf (*Bratislava Musikfestspiele, Melos Ethos, Abende der neuen Musik, Konvergenzen, Prager Frühling, Festival der neuen Musik in Prag, Grenzenlos Berlin, Eclat - Stuttgart, Kunstfest - Weimar, Contrasts - Lemberg, Mailand Musica, Traiettori Parma, London Ear festival, Arcus Temporum-Pannonhalma, Victoria International Arts Festival - Malta...*)

Sie arbeitete mit der *Slowakischen Philharmonie*, der *Philharmonie von Kaschau*, den *Bratislavaer Solisten*, *Capella Istropolitana* und vielen anderen bedeutenden Persönlichkeiten - Komponisten, Dirigenten, Interpreten der zeitgenössischen Musikszene zusammen, so z. B. mit Johannes Kalitzke, György Kurtág, Helmut Lachenmann, Georg Friedrich Haas, Friedrich Cerha, Beat Furrer, Peter Ruzicka, Louis Andriessen, Sofia Gubaidulina, Salvatore Sciarrino, Vinko Globokar, Simon Stehen-Andersen, Rebecca Saunders, Tristan Murail, John Cage, Steve Reich...

Sie tritt regelmäßig als Klavierduo mit ihrem Ehemann Miki Skuta auf. Seit 2009 ist sie die Erste Pianistin des *Ensembles Österreichisches Ensemble für Neue Musik* in Salzburg.

Ihre umfangreiche Discografie umfasst vorwiegend Kammeraufnahmen in Duoformationen (Violoncello - Klavier, Klarinette - Klavier) und Profil-CDs einiger slowakischer Komponisten. Als Solistin hat sie regelmäßig Aufnahmen für den amerikanischen Label MMC gemacht, aber auch für Naxos und NEOS. Ihr Soloalbum *John Cage - Sonaten und Präludien für präpariertes Klavier* (Helvetia 2005) wird in den einheimischen, aber auch ausländischen Fachkreisen sehr hoch geschätzt. Im Januar 2007 wurde diese CD für das Buch des renommierten Kritikers des *BBC Music Magazine*, Roger Thomas, „1001 Classical CDs You must hear, before you die“ ausgewählt.

Miki Skuta ist der einzige slowakische Musiker, der sich auf dem höchsten Niveau und mit der größten Leichtigkeit in Klassik, Jazz und Pop bewegt.

Als Konzertpianist hat er internationale Erfolge erlangt.



Seine Bach-Aufnahmen haben die höchste Bewertung in der Fachzeitschrift *BBC Music Magazine* gewonnen, seine Solokonzerte 2013 im Konzertsaal „Kings Place“ in London waren ausverkauft. Er wurde zum Festival der besten gegenwärtigen Pianisten „The Piano“ eingeladen, das in dem renommierten Konzertsaal an der *Franz-Liszt-Musikakademie* in Budapest stattgefunden hat, seine Solokonzerte fanden großes Echo auch in Salzburg, in Paris, in Cannes im Rahmen der weltgrößten *Musikmesse MIDEM*, aber auch bei den *Bratislava Musikfestspielen*. Er spielte mit der *Slowakischen Philharmonie*, mit dem *Slowakischen Kammerorchester Bohdan Warchals*, mit dem *Bruckner-Orchester Linz*, mit der *Janáček-Philharmonie*, mit dem *Danubius Symphonic Orchestra Budapest*, mit *OENM/Österreichisches Ensemble für Neue Musik* zusammen, unter dem Taktstock solcher Dirigenten wie Bohdan Warchal, Johannes Kalitzke, Róbert Stankovský, Domonkos Héja, Christian Muthspiel, Theodore Kuchar, Zsolt Nagy, John C. Whitney, Martin Sieghart oder Ondrej Lenárd.

Als Jazzpianist war er am aktivsten in den Jahren 1995 bis 2005. Er spielte in den Bands mit Tomasz Stanko, Didier Lockwood, Wolfgang Muthspiel zusammen, in der einheimischen Szene spielte er zahlreiche Konzerte mit Oskar Rózsa, Andrej Šeban, Martin Valihora; gemeinsam mit Juraj Bartoš, Juraj Griglák und Cyril Zelenák gründeten sie ein Quartett. In den letzten Jahren widmet es sich neben der klassischen Musik überwiegend nur noch der reinen Improvisationsmusik.

Im Ausland arbeitete er mit hervorragenden Musikern beider Genres zusammen: Angelika Kirschlager, Benjamin Schmid, Christian Muthspiel, Elisabeth Kulman, Bertl Mütter, Wolfgang Muthspiel, Tomasz Stanko, Didier Lockwood, Mark Feldman, Jiří Stivín etc.

Seit 1993 erklangen seine Kompositionen (Jazz, Pop bzw. moderne Musik) in Österreich, Deutschland, Frankreich, England, Holland, Ungarn, in der Schweiz und in den USA bei etwa 150 Konzerten. 2005 bekam er den Auftrag, ein Violinkonzert für den österreichischen Geiger Benjamin Schmid zu komponieren. Das „Violinkonzert 2006“ hatte seine Premiere im Juni 2006 in Salzburg und wurde seitdem auf zehn weiteren Konzerten gespielt.

Miki Skuta wurde für seine außerordentlichen Interpretationsleistungen mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u. a. *Kristallflügel*, *Fric-Kafenda-Preis* und wurde für den *Preis der Tatra Banka* und *Radio Head* nominiert. Er hat insgesamt ca. 40 CDs für slowakische, deutsche bzw. österreichische Labels aufgenommen.